



Bundesverwaltungsamt



MÜNZWETTBEWERB

20-EURO-GOLDMÜNZE WISENT



© BVA

Autor:in: Jutta Lautz, Übersetzung:
Felix von Heine-Jeromin (Wahnsch. Amts)

ERGEBNISPROTOKOLL
OKTOBER 2025

Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:
Bundesverwaltungsamt
Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Alexander Chaustov

INHALTSVERZEICHNIS

1. TEIL Ergebnisprotokoll

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung	9
TOP 4	Informationsrundgang	9
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-3)	9
TOP 6	Festlegung der Rangfolge	9
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise	9
TOP 8	Empfehlung des Preisgerichts	11
TOP 9	Unterzeichnung des Protokolls	11
TOP 10	Öffnen der Verfasserumschläge	11
TOP 11	Abschluss der Preisgerichtssitzung	11

2. TEIL Anhang

	Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht)	12
Tarnzahl 1313	Natalie Tekampe, Egenhofen	12
Tarnzahl 1314	Paul Sülzle, Pforzheim	12
Tarnzahl 1315	Agatha Kill, Ilbesheim	12
Tarnzahl 1316	Isabel James, Seligenstadt	12
Tarnzahl 1317	Jasmin Lewis, Linsengericht	12
Tarnzahl 1318	Anna Martha Napp, Lübow	13
Tarnzahl 1319 A	Reinhard Eiber, Feucht	13
Tarnzahl 1319 B	Reinhard Eiber, Feucht	13
Tarnzahl 1320 A	Katharina Günther, Mansfeld	13
Tarnzahl 1320 B	Katharina Günther, Mansfeld	13

1. TEIL

Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin: 10. Oktober 2025

Beginn: 09:30 Uhr

Ort der Sitzung: BVA, Dienstsitz Berlin-Weißensee, DGZ-Ring 12

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts**TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung**

Thema Europäischer Wisent (*Bison bonasus*) – Der sanfte Riese Europas
Ein Portrait von Klaus Hackländer, Deutsche Wildtier Stiftung, 27.05.2025.

Kurz und bündig

Der Europäische Wisent (*Bison bonasus*), auch als Europäischer Bison bekannt, ist das größte landlebende Säugetier Europas (Abb.1). Einst durch übermäßige Bejagung und Lebensraumverlust in freier Wildbahn ausgerottet, überlebte er lediglich in einem Jagdgatter und später auch in Tierparks und zoologischen Gärten. Intensive Schutz- und Auswilderungsprogramme ermöglichen heute seine Rückkehr in ausgewählte Regionen Europas, auch in Deutschland – wenn auch überwiegend hinter Zaun. Sein Bestand in Europa (Abb. 2) bleibt fragil, da genetische Vielfalt, Lebensraumgröße und Akzeptanz durch den Menschen entscheidende Faktoren sind, die über sein Überleben entscheiden.



Abb. 1: Der Wisent ist in Deutschland zurückgekehrt – zumindest hinter Zaun (Quelle Kowalczyk & Plumb, Handbook of the Mammals of Europe)

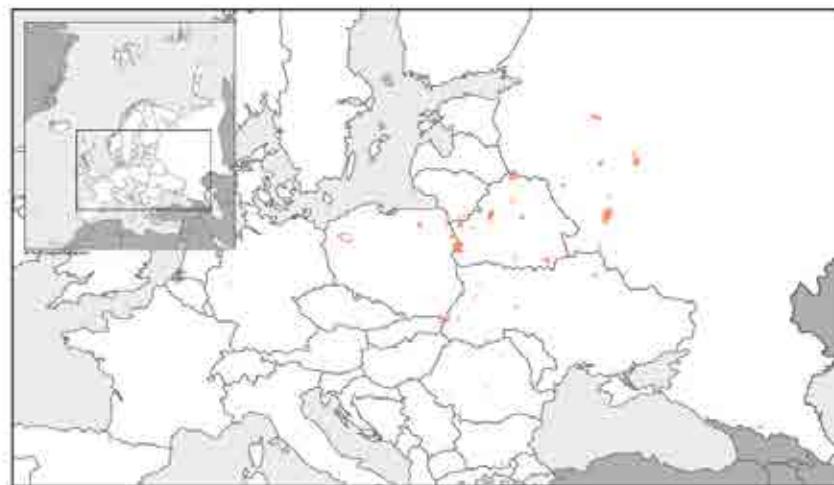


Abb. 2: Verbreitung des Wisents in Europa (Quelle: Kowalczyk & Plumb, Handbook of the Mammals of Europe). Die freilebende Herde im Rothaargebirge existiert nicht mehr.

Lebensweise

Wisenthalerden (Abb. 3) bestehen meist aus Weibchen mit ihrem Nachwuchs, während ausgewachsene Bullen oft einzeln oder in Junggesellengruppen leben. Als reine Pflanzenfresser durchstreifen sie täglich große Gebiete auf der Suche nach Gräsern, Kräutern, Rinde und jungen Trieben. Ihre bevorzugten Lebensräume sind lichte Wälder, Waldwiesen und offene Flächen mit ausreichendem Nahrungsangebot.



Abb. 3: Wisentweibchen mit ihren Jungen leben in Herden (Quelle JMrocek / iStock / Getty Images)

Ein Wisent kann bis zu 60 Kilogramm Nahrung am Tag aufnehmen. Mit seiner Kraft gestaltet er den Wald aktiv mit: Er schafft Lichtungen, beeinflusst die Vegetationsstruktur und trägt damit zur Artenvielfalt bei – eine ökologische Rolle, die lange Zeit unterschätzt wurde.



Abb. 4: Wisente verbeißen auch verholzte Pflanzen und gestalten so offenere Wälder (Quelle: itsajoop / iStock / Getty Images)

Der Wisent gilt als sogenannter „Ökosystem-Ingenieur“. Durch seine Fressgewohnheiten (Abb. 4) und das Wühlen mit dem Kopf lockert er den Boden, verbreitet Pflanzensamen und ermöglicht anderen Arten das Gedeihen. In naturnahen Habitaten wirkt seine Präsenz strukturgebend und fördert die Biodiversität. Seine Rückkehr ist daher nicht nur eine Erfolgsgeschichte des Artenschutzes, sondern auch ein Gewinn für das gesamte Ökosystem.



Abb. 5: Wisentbullen beim Kampf um Weibchen (Quelle: Tomas Hulik)



Abb. 6: Wisentkuh mit neugeborenem Kalb (Quelle: dpa)

Die Brumftzeit fällt in die Sommermonate. Dominante Bullen kämpfen durch imponierendes Verhalten und gelegentliche Kämpfe (Abb. 5) um das Paarungsvorrecht. Nach einer Tragezeit von rund neun Monaten bringt das Weibchen ein Kalb zur Welt (Abb. 6). Dieses wird etwa ein Jahr gesäugt und bleibt meist bis zur nächsten Geburt bei der Mutter.

Besonderheiten und Merkmale

Ein ausgewachsener Wisent-Bulle kann eine Schulterhöhe von bis zu zwei Metern und ein Gewicht von über 900 Kilogramm erreichen. Charakteristisch sind der mächtige Schulterbuckel, das dichte, braune Fell und die kurzen, gebogenen Hörner. Trotz seiner Größe ist der Wisent ein überraschend beweglicher Läufer und guter Schwimmer. Sein Sozialverhalten ist komplex: Innerhalb der Herde herrschen klare Hierarchien, und die Tiere kommunizieren über Körperhaltung, Laute und Geruch. Wisente sind scheue, aber neugierige Tiere, die bei ausreichendem Raum und Ruhe friedlich leben – in freier Wildbahn jedoch stets vorsichtig gegenüber dem Menschen.

Verwechslungsmöglichkeiten

Der Europäische Wisent wird gelegentlich mit dem Amerikanischen Bison (*Bison bison*) verwechselt. Beide Arten sind eng verwandt, unterscheiden sich aber deutlich in Körperbau (Abb. 7) und Verhalten. Der Wisent ist schlanker gebaut, hat einen längeren Kopf und ein weniger ausgeprägtes Haarkleid im Schulterbereich. Bisons, insbesondere Waldbisons (*Bison b. athabascae*, Abb. 8) haben eher einen ausgeprägten Buckel, der Kopf wirkt durch das Haarkleid größer und runder. Die Hörner überragen beim Bison kaum über das Haupt. Wisente dagegen wirken trotz ihrer Größe schlanker als Bisons und haben einen längeren Schwanz.

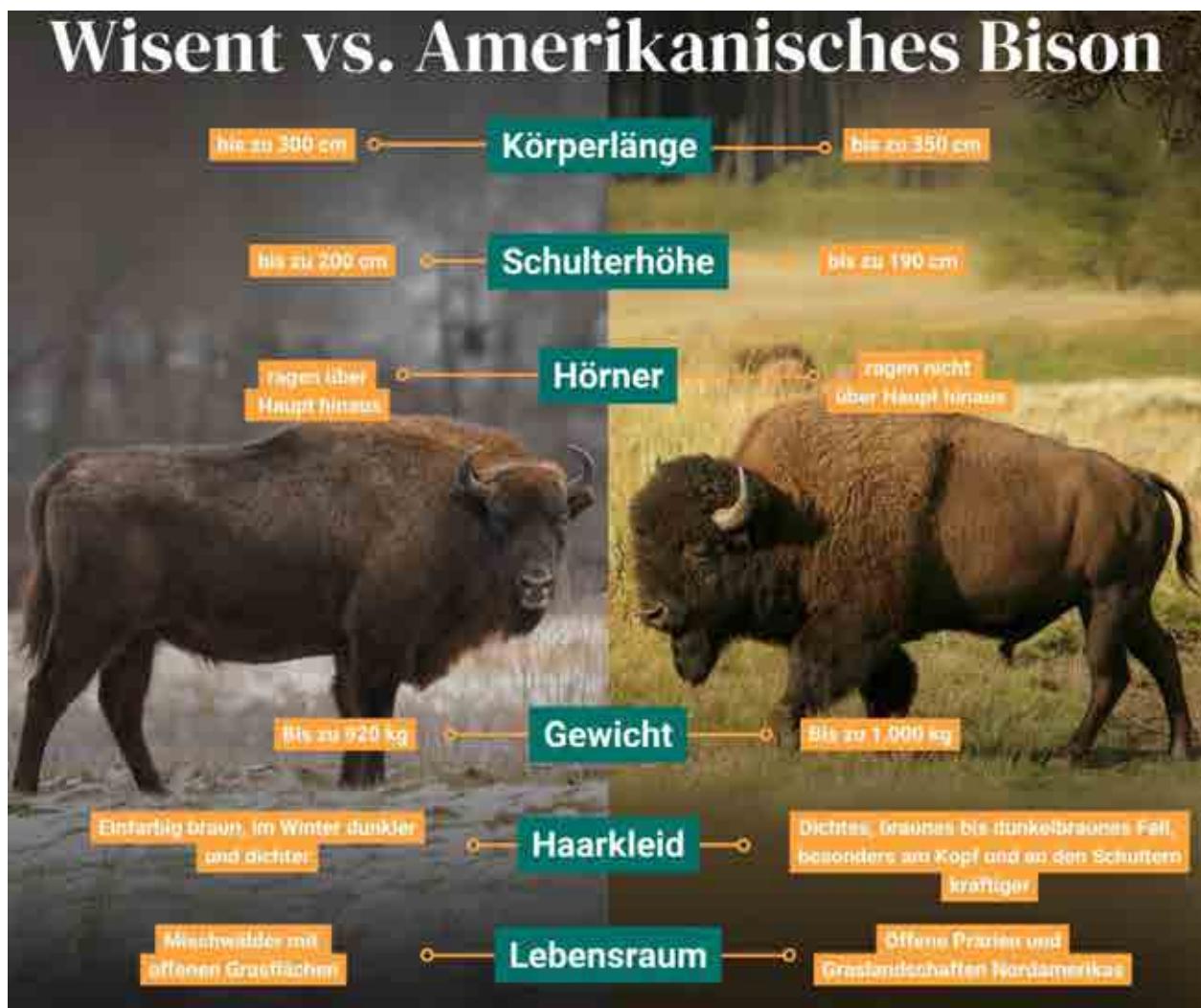


Abb. 7: Wichtigste Unterschiede zwischen Wisent und Bison (Quelle: jagdleben.com)

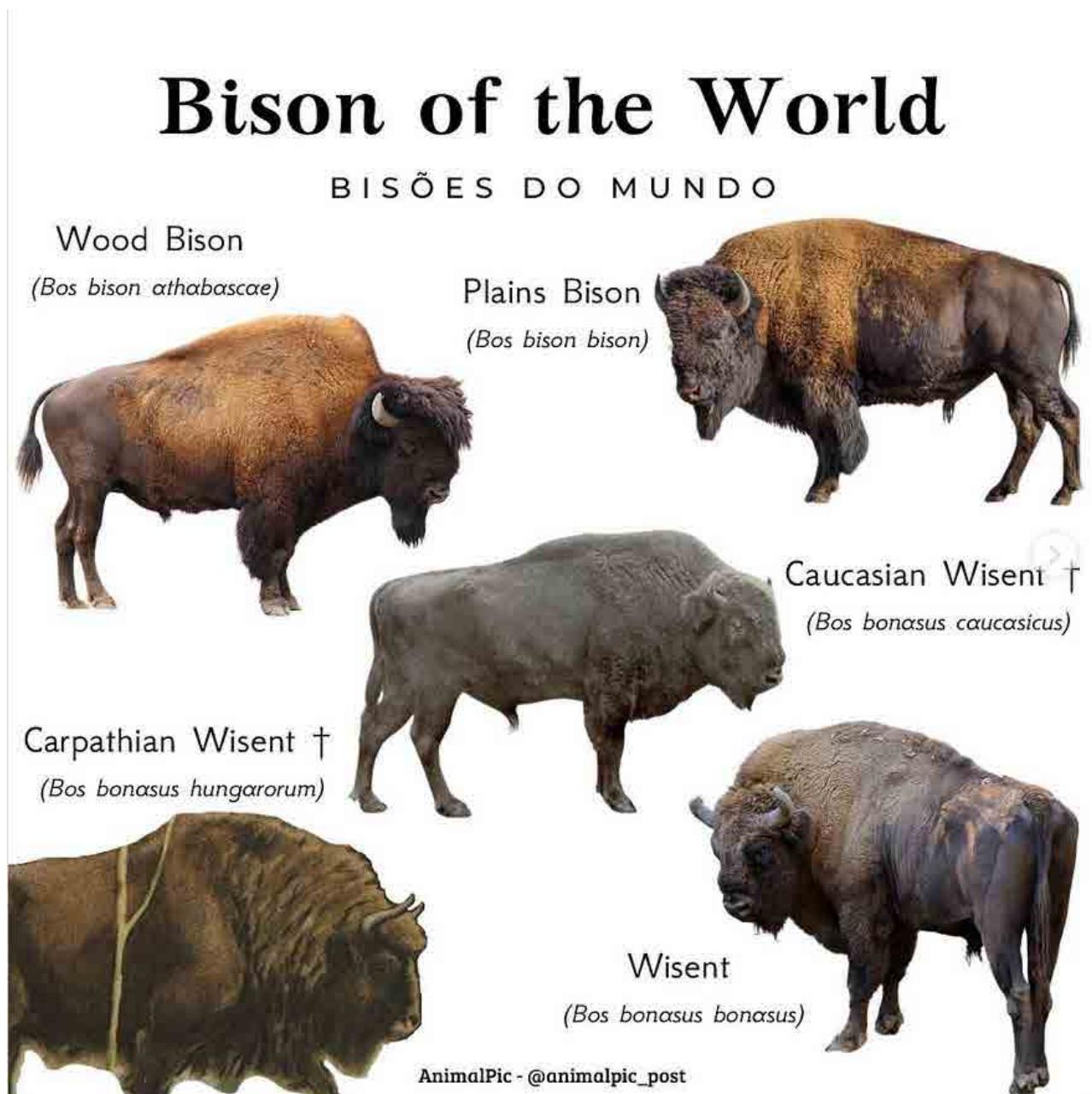


Abb. 8: Sowohl Bison als auch Wisent haben Unterarten, die sich geringfügig voneinander unterscheiden. Auffällig ist aber auch hier, dass beim Wisent die Hörner über das Haupt hinausreichen und der Schwanz länger ist (Quelle: AnimalPic)

Quelle und weiterführende Literatur

Kowalczyk, R., Plumb, G. (2020). European Bison *Bison bonasus* (Linnaeus, 1758). In: Hackländer, K., Zachos, F.E. (eds) Handbook of the Mammals of Europe. Handbook of the Mammals of Europe. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-319-65038-8_28-1

TOP 3 Bericht der Vorprüfung**TOP 4 Informationsrundgang****TOP 5 Wertungsrundgänge****TOP 6 Festlegung der Rangfolge**

1. Preis	1317	4:3
2. Preis	1318	7:0
3. Preis	1320 B	6:1

Veröffentlichung:

Nach Vorlage des Kabinettsbeschlusses werden alle Arbeiten öffentlich im BVA ausgestellt.

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise**1. Preis Tarnzahl 1317**

Ein Wisent wendet sich dem Betrachter zu. Dargestellt in ruhig vorwärts schreitender Bewegung prangt Europas größtes Landsäugetier in der Mitte der Münze. Die gedrehte Dreiviertel-Ansicht des Tieres gefällt - durch die klare Abgrenzung der Körperkulissen wirkt es besonders plastisch. Der wache Ausdruck in den Augen und die für diese Tierart typische Fellstruktur werden gekonnt genutzt, um Raumtiefe darzustellen. Scharfe Silhouettenrisse kontrastieren mit gespannt modellierten Körperflächen. Dementsprechend stehen die feingezeichneten Beinasätze auf einer allgemeiner gehaltenen Untergrunddarstellung, die seinen Lebensraum symbolisiert. Der kompositorische Horizont der offenen Landschaft unterteilt die Münze im Verhältnis Zwei zu Eins. Zentrisch im Untergrund untergebracht ist der invertierte Schriftzug „WISENT“.

Die würdige Darstellung des Adlers auf der Wertseite nimmt die raumbildenden Entscheidungen der Vorderseite gekonnt und etwas reduziert auf.

Künstlerkürzel XY =

2. Preis Tarnzahl 1318

Die Bildseite dieses gelungenen Entwurfes zeigt einen Wisent, der aus dem Hintergrund in den vorderen Bildraum tritt. Als kehrte das Wildtier ins Leben zurück, gewinnt das Motiv im Kontext der Wiederansiedlung eine zeitliche Dimension. Der Schwerpunkt liegt auf dem Ausdruck des mächtigen Kopfes. Der Wisent blickt den Betrachter direkt an. Markant ist, dass der Körper münzrundfüllend aufgefasst wurde. Die anatomischen Merkmale des Wisent sind treffend erfasst. Seine typische Fellstruktur ist zart angedeutet und fein moduliert. Die Körperhaltung drückt insgesamt Kraft und Konzentriertheit aus. Am linken unteren Bildrand läuft die Umschrift „WISENT“ in weit gesperrten Majuskeln als grafische Struktur.

Die Wertseite steht in harmonischer Resonanz mit der Bildseite und greift die Asymmetrie auf: Der würdige Adler ist spannend aus der Mittelachse gerückt; rechts fangen die Sterne diese Verschiebung auf. Die Geschlossenheit der Adlerschwingen korrespondiert mit der Kompaktheit des Wisenkörpers.

3. Preis Tarnzahl 1320 B

Zentral im Münzrund steht bildfüllend nach rechts schreitend und blickend das fein reliefierte Wildtier. Ohne Andeutung von Habitat oder Perspektive steht es monumental über der im unteren Teil der Münze waagerecht gesetzten Aufschrift, die in Majuskeln in leichtem Schriftschnitt gesperrt gesetzt ist.

Die Darstellung lässt die für das Tier charakteristischen Merkmale sehr gut erkennen, insbesondere den Kopf mit eindeutig über den Schädel ragenden, gebogenen Hörnern, die Hüftknochen und den langen Schwanz. Das Tier ist plastisch anspruchsvoll gestaltet und das Fell sorgsam modelliert. Die urwüchsige Kraft des Wisent wird auch in der kleinen Form der Münze fasslich.

Die Komposition der Wertseite nimmt die auf der Höhe der imaginären Standleiste entstehende Gliederung des Bildrundes in einen unteren Sockel- und oberen Bildbereich auf. Den unteren Teil der Münze füllen die Wertangabe und Europasterne; der darüber zentriert gesetzte, würdige Adler wird von der umlaufenden Angabe des Ausgabelandes in der Typografie der Bildseite gerahmt.

TOP 8 Empfehlung des Preisgerichts**TOP 9 Unterzeichnung des Protokolls****TOP 10 Öffnen der Verfasserumschläge**

Rundgang	Tarnzahl	Verfassende
1. RG
2. RG	1313	Natalie Tekampe, Egenhofen
	1314	Paul Sülzle, Pforzheim
	1316	Isabel James, Seligenstadt
	1319 A +	Reinhard Eiber, Feucht
	1319 B	
	1320 A	Katharina Günther, Mansfeld
3. RG	1315	Agatha Kill, Ilbesheim
1. Preis	1317	Jasmin Lewis, Linsengericht
2. Preis	1318	Anna Martha Napp, Lübow
3. Preis	1320 B	Katharina Günther, Mansfeld

TOP 11 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 13. Oktober 2025.

Verfasserin: **Natalie Tekampe, Egenhofen**

1313

Bildseite



Wertseite



Verfasser: **Paul Sülzle, Pforzheim**

1314

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Agatha Kill, Ilbesheim**

1315

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Isabel James, Seligenstadt**

1316

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Jasmin Lewis, Linsengericht**

1317

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Anna Martha Napp, Lübow**

1318

Bildseite



Wertseite



Verfasser: **Reinhard Eiber, Feucht**

1319 A

Bildseite



Wertseite



Verfasser: **Reinhard Eiber, Feucht**

1319 B

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Katharina Günther, Mansfeld**

1320 A

Bildseite



Wertseite



Verfasserin: **Katharina Günther, Mansfeld**

1320 B

Bildseite



Wertseite

